

Rhodter Straße neu gestaltet

Fast ein Jahr lang war die Rhodter Straße eine einzige Baustelle. Wegen der Erneuerung verschiedener Leitungen und des Kanals hatte sich die Fertigstellung in die Länge gezogen. Im Frühsommer wurde nun die enge, aber stark frequentierte Straße nach gelungener Umgestaltung wieder für den Verkehr frei gegeben. Obwohl die Optik mit mittlerer Abflussrinne und Pflastersteinen durchaus an eine Fußgängerzone erinnert, sind viele Fahrzeuge trotz vorgeschriebener Schrittgeschwindigkeit und sehr zum Leidwesen der Anlieger zu schnell unterwegs. Größere Hinweisschilder sollen Abhilfe schaffen.

Neue Anbindung Paul-Gillet-Platz zur Tanzstraße

Mit dem Abriss von zwei Häusern hat man vor einiger Zeit die Voraussetzung geschaffen. Nun wurde die seit vielen Jahren geplante und erst durch ein schwieriges Umlegungsverfahren ermöglichte Verbindung zwischen dem Paul-Gillet-Platz und der Tanzstraße fertiggestellt. Über



Die Rhodter Straße in neuem Glanz.

Foto: Hubert Minges

eine Fahrstraße, die in Richtung Tanzstraße in einen Fußweg mündet und zudem den Parkplatz hinter der Sparkasse erschließt, ist der vordere Teil der Tanz-

straße und damit der Schafplatz sehr gut zu erreichen. Entlang der neuen Verbindung sind mehrere Stellplätze ausgewiesen. (Mgs)



„Zammeziehe“, ein alternatives Wohnprojekt

Wenn man in die „Jahre kommt“ ist es naheliegend, dass man über andere mögliche Wohnformen und das Zusammenleben im Alter nachdenkt.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2015 in Edenkoben der Verein „Zammeziehe“ gegründet, mit dem Ziel, im derzeit leer stehenden ehemaligen Progymnasium (zuletzt Förderschule) ein interessantes, gemeinschaftliches Wohnprojekt zu realisieren.

Anfang September diesen Jahres hatte der Verein unter der Führung der Vorsitzen-

Hofseite.

Foto: Hubert Minges

den Susanne Roth (Neustadt) interessierte Bürger zu einer Besichtigung der Räumlichkeiten eingeladen. In dem 1877 - 1880 unter König Ludwig II. erbauten denkmalgeschützten Neurenaissance-Walmdachbau sollen in zentraler Lage zehn lichtdurchflutete, barrierefreie Wohnungen von 60 bis 103 qm nebst Balkonen entstehen. Dazu kommen eine Gästewohnung und Gemeinschaftsräume für die Bewohner, die aber auch für öffentliche, kulturelle Veranstaltungen genutzt werden sollen. Der jetzige Schulhof soll

in einen Wohngarten umgestaltet werden. Jutta Grünenwald aus Edenkoben und Elke Bechtold aus Edesheim, die Triebfedern des Projektes, stießen mit ihrem Vorhaben im Stadtrat sofort auf offene Ohren. Mittlerweile hat die erste Stadtbeigeordnete Angelika Fesenmayer die Schirmherrschaft übernommen. Die Projektentwicklung und Planung liegt in den Händen der Architektengemeinschaft Bertl Heil und Alexander Grünenwald aus Karlsruhe. Das Büro hat bereits einige innovative, soziale Wohnprojekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Ausgehend von 740 qm Wohnfläche, für die die Architekten einen Quadratmeterpreis von 3200 Euro errechnet haben, ergibt sich ein Gesamtbauvolumen von knapp 2,4 Millionen Euro. Die Umbauarbeiten sollen Anfang 2017 beginnen und spätestens Mitte/Ende 2018 abgeschlossen sein. Ob als künftige Rechtsform eine Genossenschaft oder eine Kommanditgesellschaft gegründet wird, darüber müssen die zukünftigen Eigner und Bewohner noch entscheiden. Alles in allem wünscht man sich bei den Menschen, die dort einmal zusammenleben werden, eine „generationenmäßige Spreizung“; die Käufer sollen möglichst früh einziehen und dann recht lange dort wohnen. (Mgs)



Wer mehr über das Projekt „Zammeziehe“ erfahren möchte, kann mit der Gruppe per Mail unter zz-nev@gmx.de

in Kontakt treten. Infos gibt es auch unter www.i3-community.de

Grafik: i3-Community

Mgs

Kläranlage Edenkoben zukunftsweisend aufgerüstet

Kläranlagen in Weinbaugegenden müssen saisonal große Mengen stark belasteten Abwassers aufnehmen. Um diese Schwankungen künftig besser in den Griff zu bekommen und gleichzeitig noch Energie zu gewinnen, wurde am 20. Mai auf der Kläranlage Edenkoben nach achtzehnmonatiger Bauzeit eine neue Hochlastfaulung in Betrieb genommen. Das Fraunhofer-Institut Stuttgart hat das Projekt von der Planung bis zur Inbetriebnahme begleitet. Von dort kam auch die Idee zwei Faulreaktoren zu bauen, die in Hochlastzeiten die Schlammstabilisation unterstützen werden.

In der neuen Anlage wird der Klärschlamm durch anaerobe Bakterien (ohne Luftzugabe) stabilisiert und dabei das Volumen um 25 % reduziert. Bei diesem Vorgang wird methanhaltiges Gas frei, welches für den Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken genutzt wird. Mit der „Abfallwärme“ der beiden BHKWs werden zukünftig die beiden Faultürme und die kompletten Betriebsräume der Kläranlage beheizt. Neben der Wärme produzieren die beiden „Kompaktkraftwerke“ im Jahr bis zu 540.000 kWh Strom. Der Strombezug und die Klärschlammabfuhr galten bisher als die größten Kostenfaktoren der Kläranlage. Bei den derzeitigen Strompreisen wird sich die Anlage, die 4,7 Millionen Euro gekostet hat, in acht bis zwölf Jahren amortisieren. (Mgs)

Dieter Klar verstorben

Am 5. Juli 2016 ist Dieter Klar im Alter von 81 Jahren verstorben. Herr Klar war von 1979 bis 1989 Erster Stadtbeigeordneter und anschließend bis 1992 Mitglied des Stadtrates der Stadt Edenkoben. Dem Verbandsgemeinderat gehörte Klar von 1987 bis 2004 an, davon viele Jahre als FWG-Fraktionschef. Er war ein streitbarer Kommunalpolitiker, der nicht selten auch bei seinen eigenen Parteifreunden aneckte, so zum Beispiel als er auf eigene Faust bei der Stadtbürgermeisterwahl 1994 gegen Amtsinhaber Franz Schmidt (CDU) antrat. Klars Spezialgebiete waren der Tourismus und die Organisation von Festen. In dieser Eigenschaft war er auch Vorsitzender des Edenkobener Verkehrsvereins bis zu dessen Auflösung 1994.

In seine Amtszeit fielen u. a. die intensive Pflege der Beziehungen mit Edenkobens Partnerstädten, die Schaffung des touristischen Verkehrsleitsystems, die Pflanzung der neuen „Friedens“-Linde auf dem Ludwigsplatz und der Ausbau des „Pionierweges“ als Zufahrtsstraße zum Sieges- und Friedensdenkmal; außerdem 1989 die Sanierung des Denkmals und dessen Umfeld auf dem Werderberg sowie der Bau der Waldgaststätte beim Sieges- und Friedensdenkmal (nebst Infrastruktur, wie Wasser- und Stromanschluss). Seit frühester Jugend engagierte sich Dieter Klar bei der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands und war später für einige Wahlperioden Presbyter der Protes-

tantischen Kirchengemeinde Edenkoben. Das alles neben Familie und seinem Beruf als Ingenieur und technischem Postrat bei der Oberpostdirektion Neustadt. (Mgs,HH)

18.12.1986



Dieter Klar (links) mit Weinprinzessin Ursula I. (Pothe Ursel) und dem damaligen II. Beigeordneten Wilhelm Flach beim Pflanzen des neuen Friedensbaumes auf dem Marktplatz.

Foto Archiv: Heimatbund Edenkoben